

Gevo-1 Paul Bunjes (KV Kaiserslautern)

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Geschäftsführenden Landesvorstands

Landesvorsitzender

Liebe Freundinnen und Freunde,

hinter uns liegen herausfordernde und interessante Jahre. Zwei Wahlen inklusive Listenaufstellungen, Programmprozessen und Planungen. Alles unter erschwerten Bedingungen durch die Covid-19-Pandemie.

Als Mitglied des erweiterten Landesvorstands, dem ich seit 2018 angehöre, habe ich einige Kreisverbände und kommunale Fraktionen begleitet, bei Versammlungen und Klausurtagungen unterstützt. Während der Koalitionsverhandlungen war ich als LAG-Sprecher in der Fachgruppe Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau eingebunden und habe daran mitgewirkt, die Landespolitik der nächsten Jahre weiter auf Ökologie und Zukunftsfähigkeit, insbesondere in der Landwirtschaft, auszurichten.



In den kommenden zwei Jahren haben wir keine Wahlen. Das gibt uns die Gelegenheit, uns gut aufzustellen für die nächsten Wahlen.

Dazu gehört für mich eine Analyse der Landtags- und Bundestagswahl.

Während wir unsere urbanen Hochburgen ausbauen und stabilisieren konnten, liegen wir im Ländlichen Raum weitestgehend unter dem Landes- und Bundesschnitt. Um in Zukunft tragfähige zweistellige Ergebnisse in Rheinland-Pfalz zu erreichen, müssen wir hier genau hinschauen. Unsere Strukturen und Kommunikationswege müssen überprüft werden. Wo Fehler gemacht wurden, müssen wir diese benennen. Dabei geht es für mich vorrangig nicht um Schuldzuweisung, sondern darum, als Partei zu lernen und zukünftig an Erkenntnissen zu wachsen. Das ist mir genauso wichtig, wie erfolgreiche Projekte und Vorgehensweisen zu verstetigen und auszubauen. Die flächendeckende Nutzung digitaler Formate in den Wahlkämpfen und die Unterstützung durch den Landesverband an dieser Stelle, möchte ich als Beispiel nennen.

Wir haben in den letzten Jahren viele neue Mitglieder gewonnen, das ist Chance und Herausforderung zugleich. Jede*r Helfer*in wird gebraucht, muss aber auch gut informiert und koordiniert eingesetzt werden.

Wenn wir zum Jahresende im Land und im Bund regieren, ist es unsere Aufgabe allen Menschen zu erklären, warum es einen Unterschied macht, dass wir regieren.

Wir sind uns alle einig: die zentrale Herausforderung unserer Zeit ist die Klimakrise, die unsere natürlichen Lebensgrundlagen massiv bedroht.

Viele Menschen erleben aber tagtäglich auch ganz persönliche Krisen und stehen vor Herausforderungen, die sie meistern müssen. Menschen in wirtschaftlicher oder sozialer Not brauchen die Solidarität der Gesellschaft. Wir sind als Grüne die Partei, die denen eine Stimme gibt, die sonst

niemanden haben, der sich für sie einsetzt. Wir müssen den Mut haben unsere guten Konzepte in allen Politikfeldern zu kommunizieren und offensiv zu vertreten. Ich will die soziale Frage nicht den roten Parteien und die Bürger*innenrechte nicht der FDP überlassen. In Rheinland-Pfalz zeigen wir, dass eine Ampel keine rot-gelbe Koalition ist, und setzten klare Akzente. Das muss auch unser Bestreben im Bund sein.

Als gelernter Landwirt stehe ich im Kontakt zur landwirtschaftlichen Praxis und arbeite auf Betrieben mit, wenn es sich ergibt. Die Sommer 2015, 2017, 2018 und 2019 sind mir sehr eindrücklich in Erinnerung. Gelbe, vertrocknete Wiesen, geringe Ernten, Kühe, die ihre Kälber verlieren, weil es zu heiß ist. Die Klimakrise ist damals für mich greifbar geworden.

Die Flutkatastrophe im Ahrtal hat nochmal deutlich vor Augen geführt, wie sehr es brennt. Nur wenig ist vergleichbar schrecklich, wie der plötzliche Verlust von Angehörigen und des eigenen Zuhauses. Ich selbst kann das Leid der Menschen an der Ahr nur erahnen. Wir müssen alles dafür tun, dass solche Katastrophen nicht die neue Realität werden. Dafür muss einem ambitionierten Klimaschutz eine ambitionierte Klimafolgenanpassung beifügt werden, damit extremen Wetterereignissen besser begegnet werden kann.

Hoffnung gibt mir die große Solidarität und Hilfsbereitschaft, die gerade geleistet wird. Ich bin überzeugt, dass wir alles schaffen können, wenn wir es gemeinsam tun. Gemeinschaftliches Handeln hebt Synergien und schafft eine Schlagkraft, die einzelne nicht aufbringen können.

Ich möchte die nächsten zwei Jahre mit Euch gemeinsam anpacken. Offen, mutig und thematisch breit aufgestellt. Deshalb bewerbe ich mich als Landesvorsitzender.

Euer Paul

Bei Fragen wendet Euch gerne an mich!

Privat

Geboren 13.10.1994

Abitur 2014

Ausbildung zum Landwirt 2015-2017, seither Saison- und Aushilfstätigkeiten in der Landwirtschaft

seit 2017 Student der ökologischen Landwirtschaft (BSc), angestrebter Abschluss Dezember 2021

seit 07/21 Persönlicher Mitarbeiter für Landwirtschaft und Weinbau bei Jutta Blatzheim-Roegler

Politisch

seit 2011 Mitglied

01/13-04/14

11/15-04/17 Kreisvorstandsmitglied

2016-2017 Fusionskoordination KVe KL-Stadt und -Land

seit 12/18 Sprecher Landwirtschaft und Verbraucher*innenschutz

seit 12/18 Mitglied des erweiterten Landesvorstands

seit 2019 Mitglied im Stadtrat KL

2017 Kandidat Bundestag WK Kaiserslautern LP 10

2021 Kandidat Landtag WK Kaiserslautern I und LP 12

Mitglied Fachgruppe Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Ampel-Verhandlungen 2021

Gevo-2 Natalie Cramme-Hill (KV Trier)

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Geschäftsführenden Landesvorstands

Landesvorsitzende

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich wurde 1986 in Saarburg, Rheinland-Pfalz geboren. Aufgewachsen bin ich in Nennig einem 1430-Seelen-Dorf, politisch schon immer tiefschwarz, ohne GJ weit und breit.

Eine wunderschöne Weinbauregion mit Blick auf Cattenom. 1986: das, was die meisten mit diesem Jahr verbinden, ist wahrscheinlich die Katastrophe um Tschernobyl.

Ich war zu klein um dieses Ereignis bewusst wahrzunehmen, aber die Nachwehen haben auch meine Kindheit bestimmt und sie beschäftigen mich noch heute. Ich fahre mit gemischten Gefühlen in meine Heimat und verlasse sie auch mit solchen. Wenn der Schrottmeiler hoch geht, ist nicht nur Nennig, sondern die ganze Region, meine Heimat, meine Familie, sind alle Menschen mit ihr verloren.

Alles verseucht.

Wie die meisten Menschen verdränge ich diese Gefühle im Alltag. Mir war es bereits als Jugendliche schleierhaft, wie man sich nicht der Anti-Atombewegung anschliessen kann, mit solch einem Pannenmeiler vor der Nase.

Unter diesen Voraussetzungen wurde ich quasi zwangsläufig als Grüne sozialisiert.

Was diese Grenzregion aber positiv auszeichnet, sind die gelebten offenen Grenzen, gelebtes Europa. Ich bin mit offenen Grenzen aufgewachsen und erlebte sie stets als Bereicherung. Wir waren als Kinder jeden Tag „drüben“, weil es im luxemburgischen Remich ein Schwimmbad gab oder eine Eisbahn. Mehrere Nationalitäten - für meine Generation der ganz normale Alltag.

Die geschlossenen Grenzen in der Lockdownphase waren für die Region, meine Familie und Freunde mehr als Straßensperren, sie wurden abgegrenzt, ausgesperrt aus Ihrem Leben. Eine Weit-Weg-Entscheidung zum Nachteil so vieler Menschen. Hier zeigte sich, was passiert, wenn die falsche Person, in diesem Fall Horst Seehofer, an den falschen Hebeln sitzt.

Nach meinem Realschulabschluss entschied ich mich für eine Ausbildung zur Biologisch-Technischen Assistentin und brach diese trotz guter Noten ab, da ich mich weigerte, im Tierversuchslabor zu arbeiten.

Meine naturwissenschaftliche Ausbildung beendete ich anschließend beim Landesamt für Verbraucherschutz im Saarland. Verbraucherschutz ist bis heute eines meiner Herzensthemen.

Anschließend war ich 8 Jahre in Luxembourg in einem Forschungs- & Entwicklungslabor tätig. Meine Motivation dort zu arbeiten? Nichts geringeres als die Welt verbessern.

Wir entwickelten Folien, die dazu beitragen sollten in extrem heißen Gebieten die Bewässerung der Obstbäume zu optimieren, den Verdunstungsgrad niedrig zu halten und den Ertrag zu steigern. Dampfsperren für die energetischen Dachsanierung oder bessere Schutzausrüstung für zum Beispiel



Feuerwehrleute. Mir wurde aber irgendwann klar, dass ich auf diese Weise zwar Prozesse verändere, aber dies auch nur für einen Konzern, der im Kern keine ökologische Kehrtwende hinlegen wird.

Nach der Geburt meiner beiden Kinder war ich im Verkauf und Kundendienst einer großen Agrar/Laborfirma tätig. Ich beriet u.a. Kommunen im Rahmen der Trinkwasserverordnung. Die Eifel, mein Kundenportfolio, hat mir schnell deutlich gemacht: Glyphosat ist hier kein Feind. Spätestens seit dieser Erfahrung war für mich klar, ich muss politisch aktiver werden. Ich muss versuchen, einen anderen Weg zu finden, um den Menschen zu zeigen, wie wir uns Hand in Hand aufmachen können zu einer ökologischeren Zukunft.

Seit 3 Jahren arbeite ich für die Stadt Trier, zuletzt als Assistentin des Dezernenten. Ich bin somit sehr vertraut mit der Gremienarbeit und habe den Rat und die Ausschüsse im Blick.

Nach der Wahl zur Sprecherin unserer Kreisverbandes 2019, wechselte ich innerhalb der Verwaltung auf eine Stelle außerhalb des Rathauses und bin seither als Assistentin des Ordnungsamtsleiters tätig. Die Kandidatur zur Sprecherin der LAG Demokratie und Recht im Oktober 2020 brachte abschliessend auch hier meine beruflichen und politischen Interessen in Einklang.

Nicht zuletzt treibt mich auch ein ganz persönlich Thema an. Ich möchte hier ein Zitat von Ricarda Lang aufgreifen:

„Denn die Vorstellung, dass alle Menschen dieselben Ausgangsbedingungen haben, ist eine neoliberale Lüge. People of colour, Nichtakademiker*innen oder Menschen mit Behinderung werden in unserer Gesellschaft strukturell Steine in den Weg gelegt. Wenn wir als Partei allen Menschen Partizipation und politische Teilhabe ermöglichen wollen, müssen wir diese Steine aus dem Weg räumen (...) Vor allem müssen wir auch noch besser darin werden, Menschen mitzunehmen und ihnen zu zeigen, was Politik mit ihnen individuell zu tun hat und warum es sich lohnt, sich politisch einzubringen.“

Ich habe Multiple Sklerose, bin somit Mensch mit Behinderung und fühle mich verantwortlich, unsere Vielfalt hoch zu halten. Wir leben in einer Gesellschaft, in der Vielfalt noch nicht als Ressource, sondern als Argument gegen etwas genutzt wird.

Wir, die Grünen, haben verstanden, dass es gilt, Strukturen zu schaffen, alle mitzunehmen und keinen Menschen auszuschliessen oder zu verhindern.

Liebe Freundinnen und Freunde,

all diese Erfahrungen meines bisherigen Lebens bringe ich in meine politische Arbeit ein. Ich liebe es zu lernen, anzupacken und beides am liebsten gleichzeitig. Ich werfe in jedes Thema alles rein und Vernetzung ist für mich keine Zwangsübung oder notwendiges Übel sondern eine Herzensangelegenheit, der ich mit vollem Elan nachgehe.

Das Formen der Strukturen, die Arbeit am politischen Vorankommen unseres Landesverbandes, die Menschen in unserer Land und ganz besonders IHR, motivieren mich zur Kandidatur für den Landesvorsitz.

Wir haben viel Arbeit vor uns. Es gibt keine einfachen Antworten und die Herausforderung sind groß.

Lasst uns, uns gemeinsam auf den Weg machen Richtung Zukunft. Für noch mehr Grün in Rheinland-Pfalz!

Eure Natalie

Biografische Daten

2003 mittlere Reife - Realschule Saarburg

2003 - 2004 Ausbildung biologisch-technische Assistentin - Rheinische Akademie Köln

2004 - 2007 Abschluss Chemielaborantin - Landesamt für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

2007 - 2008 Chemielaborantin- Landesamt für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

2008 - 2016 R&D Chemical Analyst Dupont de Nemours Luxembourg

seit 2013 Six Sigma Greenbelt

2016 - 2018 Sales Assistant - Agrolab GmbH

2018 - 2019 Assistentin des Kultur- & Ordnungsdezernenten - Stadtverwaltung Trier

2019 - heute Sprecherin KV Trier

2019 - heute Assistentin des Ordnungsamtleiters

2020 Sprecherin LAG Demokratie & Recht

Sprachen:

Englisch - C1

Luxemburgisch - erweiterte Kenntnisse

Deutsche Gebärdensprache - erweiterte Kenntnisse

Französisch - Grundkenntnisse

Gevo-3 Benjamin Buddendiek (KV Mainz)

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Geschäftsführenden Landesvorstands

Landesvorsitzender

Hallo,

mein Name ist Benjamin Buddendiek ich bin 28 Jahre alt und kandidiere als Landesvorsitzender der Grünen Rheinland-Pfalz. Geboren in Lahnstein, aufgewachsen in Wolken im Kreis Mayen-Koblenz, war ich immer rund um Koblenz sozialisiert. Seit über 10 Jahren mache ich Grüne Politik, erst als Beisitzer und Kreisvorstandssprecher in Koblenz, danach dann 4 Jahre als Vorstandssprecher der Grünen Jugend Rheinland-Pfalz. In dieser Position habe ich auch gemerkt, dass mir Landespolitik am meisten Spaß macht und warum ich



Landesvorsitzender der rheinland-pfälzischen Grünen werden möchte.

Als Grüne machen wir hier schon viel richtig, wir haben großartige Ideen und tolle Inhalte. Aber wir haben noch viel Potential, den Menschen diese Ideen auch zu vermitteln. Dafür müssen wir aber unsere Kommunikation noch weiter verbessern – nach innen und nach außen. Damit wir weitere Milieus erreichen, müssen wir uns online besser aufstellen und unsere Ansprache weiterentwickeln.

Wir müssen den Menschen zeigen, dass wir ihr Leben in Rheinland-Pfalz verbessern wollen. Sei es beim Klimaschutz – um ihr zuhause zu schützen. In der Mobilität – damit man günstig und klimafreundlich von A nach B kommt. Aber auch in sozialen Fragen, damit gesellschaftliche Teilhabe nicht eine Frage des Geldbeutels ist.

Wir dürfen aber nicht den Fehler machen, unsere Ideen, Inhalte und Konzepte nur vor Wahlen zu kommunizieren. Kommunikation betreibt man nicht nur im Wahlkampf. Es gilt, die Menschen in Rheinland-Pfalz permanent von uns zu begeistern. Mit einfachen, klaren und persönlichen Ansprachen. Wir müssen als Partei jetzt den Grundstein legen für einen erfolgreichen Kommunalwahlkampf 2024 und Landtagswahlkampf 2026. Ich sehe es als mein Projekt an, unsere Partei bis 2026 so professionell aufzustellen, dass wir den innovativsten und modernsten Landtagswahlkampf aller Zeiten machen können.

Unsere Ideen zum Thema Mobilität sind ein gutes Beispiel, wie man Menschen begeistern kann. Hessen hat es vorgemacht, ein 365€-Ticket eingeführt und damit tausende Menschen in den ÖPNV gebracht.

Übrigens auch Senior*innen und Landesbedienstete und da kommen hoffentlich noch weitere Gruppen dazu.

Baden-Württemberg hat nachgelegt und führt eine Mobilitätsgarantie für Menschen im ländlichen Raum ein. Mit beiden Punkten sind wir auch bei der letzten Landtagswahl angetreten. Mir war es besonders wichtig, dass diese beiden Punkte einen hohen Stellenwert hatten. Wenn wir diese Ideen umsetzen und richtig kommunizieren, werden die Menschen merken, dass Grüne Politik einen positiven Einfluss auf ihren Alltag hat und darüber sprechen.

Der Grund, warum ich zu den Grünen gekommen bin, ist Bürger*innenrechtspolitik. Als die große Koalition Ende der 00er-Jahre anfang Vorratsdatenspeicherung und massive Einschränkung von Bürger*innenrechten einzuführen, beschloss ich, zu den Grünen zu gehen. Ich finde, dass ein Staat seine Bürger*innen nicht überwachen sollte. Die Grünen und ihre Innenpolitik haben mich hier schnell überzeugt. Politik, die

Menschen vertraut und sie nicht gläsern macht. Die Geflüchteten Menschenrechte nicht verwehrt, sondern zugesteht.

Umso wichtiger finde ich, dass wir stark in der Bundesregierung vertreten sind und im Gegensatz zum ehemaligen Außenminister Maas illegale Pushbacks an der EU-Außengrenze nicht mehr befürworten, sondern verurteilen. Als europäische Union sollten wir Autokraten zeigen, dass wir einige Tausend Geflüchtete aufnehmen können, ohne unsere Grundwerte zu verraten.

Ich will mit euch allen zeigen was uns rheinland-pfälzische Grüne ausmacht und damit die Menschen in unserem Land begeistern, uns verbessern und professionalisieren. Ich bin überzeugt wir alle sind besser als 9,3% und das müssen wir auch sein, um all unsere Inhalte durchzusetzen. Ich möchte als Landesvorsitzender meinen Beitrag dazu leisten, dass wir bis 2026 in der Lage sind unser gesamtes Potential auszuschöpfen.

Privates

Geboren 20.03.1993

mittlere Reife 2. Bildungsweg 2016

Fachabitur 2019

Ausbildung Kaufmann für Marketingkommunikation 2020 - Abschluss vorrausichtlich Juni 2022

Politisches

2009 Eintritt in die Grüne Jugend

2011 Eintritt bei den Grünen Koblenz

2013-2014 Beisitzer Grüne Koblenz

2014-2016 Sprecher Grüne Koblenz

2016-2018

u. 2019-2021 Sprecher Grüne Jugend Rheinland-Pfalz

2019-2021 Beisitzer Grüne Mainz

Gevo-4 Birgit Meyreis (KV Mayen-Koblenz)

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Geschäftsführenden Landesvorstands

Landesschatzmeisterin

Liebe Freundinnen und Freunde!

Gerne bewerbe ich mich für weitere zwei Jahre als eure Landesschatzmeisterin und bitte um eure Unterstützung.

Seit mittlerweile fast fünf Jahren darf ich für euch den Schatz verwalten. Gemeinsam mit den Landesvorsitzenden Jutta Paulus und Josef Winkler, sowie seit dem Einzug von Jutta in das Europaparlament mit der Landesvorsitzenden Misbah Khan, hatte ich die Freude und Ehre, für und mit euch allen zusammen die Wahlkämpfe der letzten Jahre zu gestalten und super Ergebnisse einzufahren. Es war eine großartige Zeit und ich bin dankbar für die spitzenmäßige Zusammenarbeit mit allen meinen bisherigen Vorstandskolleg*innen!



Als ich mich im Dezember 2018 das letzte Mal als Landesschatzmeisterin beworben hatte, waren Jutta und Romeo schon für das Europaparlament aufgestellt und wir alle waren, denke ich, sehr überwältigt, als es am Ende wirklich geklappt hat. Auch die Kommunalwahl 2019 lief großartig und wir haben seitdem so viele Kommunalis wie noch nie. Ich selbst darf seit Juni 2019 das Amt der ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten in Mayen-Koblenz ausfüllen und vertrete seitdem die GRÜNEN im kommunalen Rat RLP und im erweiterten Vorstand des Landkreistages. Im Landesvorstand bin ich bisher zuständig für die Koordination der kommunalen Spitzenverbände und deren Ausschüsse. Leider hat die Pandemie uns in Bezug auf das Vorhaben, alle GRÜNEN in den Spitzenverbänden regelmäßig zum Austausch zusammenzuführen, einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das nun endlich, sehr gerne auch gemeinsam mit unserer kommunalpolitischen Vereinigung GARRP, durchzuführen, steht ganz oben auf meiner Agenda, worauf ich mich sehr freue.

Das Jahr 2021 war geprägt vom Landtags- und Bundestagswahlkampf. Auch hier hat uns die Pandemie vor besondere Herausforderungen gestellt, die wir aus meiner Sicht, nicht zuletzt dank unserer großartigen Mitarbeiter*innen in der LGS, mit Bravour gemeistert haben. Wir sind weiterhin und gestärkt in der Landesregierung: nach dem grandiosen Wechsel von Anne Spiegel ins Bundesfamilienministerium treten nun mit der stellvertretenden Ministerpräsidentin und Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration, Katharina Binz, sowie mit Katrin Eder als unserer neuen Klimaschutzministerin zwei engagierte Politikerinnen für starke GRÜNE Politik in Rheinland-Pfalz ein. Im Landtag sind wir jetzt mit zehn und im Bundestag mit fünf rheinland-pfälzischen Abgeordneten vertreten, was insgesamt erfreulicherweise auch mehr Geld in die Kasse spült.

Im Jahr 2021 habe ich dann aber auch gleich zwei Vorstandskolleg*innen an die Parlamente „verloren“. Ich freue mich wirklich sehr für Bina und Josef und wünsche beiden viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.

Die letzten Jahre waren tatsächlich eine große Herausforderung für die Haushaltsführung. Aber es ist mir, in Abstimmung mit den Landesvorsitzenden, stets gelungen, die Balance zwischen strukturellen Notwendigkeiten und den ganz großen Aufgaben zu halten, besonders in den Wahlkämpfen. Für den Landtagswahlkampf konnten wir etwas über eine halbe Million zusammenbringen – das war noch vor wenigen Jahren schier unvorstellbar!

Nun gilt es, die stetig wachsenden Herausforderungen an uns als GRÜNEN Landesverband in Zeiten GRÜNER Regierungsverantwortung in Land und Bund zu meistern. Dabei sind alle Gliederungen gefordert, weshalb wir in den nächsten Jahren noch enger als bisher mit euch GRÜNEN vor Ort zusammenarbeiten wollen. Insbesondere mit unserer Referentin für Freiwilligenmanagement werden sicher viele von euch in Zukunft zu tun haben, wenn es beispielsweise um Projekte der Mitgliedergewinnung und -einbindung geht. Hierfür möchte ich gerne gemeinsam mit dem neuen Landesvorstand Finanzmittel bereitstellen. Erste Abfragen in den Kreisverbänden zum Thema Kreisgeschäftsstellen und hauptamtlichen Geschäftsführer*innen wurden bereits durchgeführt und es wird bald noch tiefer ins Detail gehen. Unser gemeinsames Ziel muss es nun sein, unsere Strukturen auf allen Ebenen weiter zu professionalisieren.

Einige erinnern sich vielleicht noch an die von mir initiierte „Mitmach-Tour“ und an den Workshop „Von 60 auf 120 – Neumitgliedergewinnung und Mitgliederkommunikation“ im Jahr 2018, vor der letzten Kommunalwahl. Diesen Faden möchte ich ebenfalls gerne wiederaufnehmen und weiterentwickeln.

Darüber hinaus halte ich die Rücklagenbildung fest im Blick, damit für die folgenden Wahlkämpfe wieder ordentliche Polster aufgebaut werden.

Denn ihr wisst ja: Nach der Wahl ist vor der Wahl!

Bereits angelaufen ist das Vielfalts-Mentoring-Programm. Wir wollen politisches Engagement bei uns GRÜNEN für alle Menschen möglich machen, die unsere Werte und Ziele teilen. Das Mentoring-Programm richtet sich speziell an Mitglieder, die Diversität widerspiegeln. Wir planen hier einige Workshops und Aktionen zu Empowerment und wollen mehr Austausch untereinander ermöglichen. Auch das ist mit einem Budget hinterlegt.

Ihr seht, es ist schon viel geplant und einiges davon befindet sich bereits in der Umsetzung. Die neuen Landesvorsitzenden werden mit Sicherheit eine Reihe von eigenen, neuen Akzenten in der weiteren Planung und Umsetzung setzen, da freue ich mich sehr drauf!

Ich wäre jedenfalls sehr gerne weiterhin dabei, als Teil des geschäftsführenden Landesvorstandes, als eure Landesschatzmeisterin.

Um die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre weiterführen zu dürfen, werbe ich um eure Stimme.

Rückfragen zu meiner Kandidatur beantworte ich sehr gerne!

Mit GRÜNEN Grüßen

Biggi

BIO (Auswahl)

geboren am 14.06.1966 in Koblenz

wohnhaft in Ochtendung, Kreis Mayen-Koblenz

verheiratet, 3 Kinder (fast 18, 20, 30) und ein zehnjähriger Enkel

1987 IHK-Prüfung Bürokauffrau

seitdem als Buchhalterin tätig, unter anderem bei einer Gastspiel- und Theaterdirektion, einem Musikinstrumentenhandel, einer Musikproduktionsfirma mit Studio und Tourneebetreuung, in einem mittelständigen Handwerksbetrieb und bei einem Steuerberater

GRÜNES ehrenamtlich

seit 2009: Mitglied BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im KV Mayen-Koblenz, OV Maifeld-Rhein-Mosel

2010 - 2014 und 2015 - 2016: Kreisvorstandssprecherin KV Mayen-Koblenz

2016 - 2019: Kreisschatzmeisterin KV Mayen-Koblenz

2014 - 2019: Mitglied Kreistag Mayen-Koblenz und Verbandsgemeinderat Maifeld

seit Juni 2019: Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Landkreis Mayen-Koblenz

seit Herbst 2019: Mitglied im kommunalen Rat Rheinland-Pfalz und im erweiterten Vorstand des Landkreistages Rheinland-Pfalz

Januar 2022: Gründungsmitglied und Kassenprüferin des Vereins HandwerksGrün <http://handwerksgruen.de>

GRÜNES beruflich

2011 – 2015: Mitarbeiterin im Wahlkreisbüro in Bendorf bei Katharina Raue, MdL

seit Mai 2017: Landesschatzmeisterin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN LV Rheinland-Pfalz

Kontakt:

birgit.meyreis@gruene-rlp.de

Mobil: 0170-3250051